

Score at the Shore Summer 2005

Am Mittwoch 27. Juli 2005 machten sich drei Gefährten auf den Weg die neue Welt zu erkunden. Die große Expedition startete in drei Orten, Detlef Lehmann in Dresden, Michael Wachowiak in Aarhus und Oliver Dick in Hamburg. Detlef gelang es über den Umweg nach Berlin in das 'gelobte Land' zu fliegen. Michael machte einen kleinen Schlenker um sich einer Reisegruppe aus Kopenhagen nach New York anzuschließen. Oliver nahm den direkten Weg der Pilgerer nach Westen direkt nach New York.

Alle kamen wohl behalten im sagenumwobenen Neu York an. Wie zu den besten Zeiten auf Ellis Island mussten auch wir durch die große Kontrolle um in das Land zu kommen. Lange Schlangen an den Schaltern der „Homeland Security“. Kommen wir rein, oder lassen sie uns nicht rein, das war hier die Frage... ?

Alle überstanden die Kontrollen. Wir waren also drin, im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Michael und Oliver machten sich gleich wieder auf um den Weg weiter in den Süden zu machen, Orlando war das Ziel. Nach 2 Stunden Verspätung kamen wir dann auch dort an. Mietwagen holen und dann schnell ins Hotel. Schnell? Es dauert noch eine Stunde fahrt, bis wir dort ankamen. Ein sehr schönes Hotel erwartete uns, das Marriot Hotel Lake Mary Florida. Sehr schön. Ein großes zwei Bett Zimmer und viel Komfort. Einfach gut.

Detlef hingegen bleibt in der Nähe der großen Stadt New York und machte es sich auf Long Island im Marriot Islandia Hotel gemütlich. Auch hier ein herrliches Hotel mit allem was man sich wünscht.

Am Donnerstag hatten wir alle einen freien Tag. Die beiden Floridianer Michael und Oliver nutzen die Chance: Shoppen stand auf dem Programm! Florida Mall und die Outletstores waren nicht mehr sicher. Es wurde gekauft bis die Kreditkarte glühte... Es hat Spaß gemacht und ein zwei Schnäppchen waren auch dabei!

Detlef wagte sich zum ersten mal in den Großstadtdschungel von New York City. Es gab viel zu sehen.

Für uns zwei in Florida war um 21 Uhr noch das Schiedsrichter treffen. Im Hotel kamen fast alle Schiedsrichter zusammen um den Worten des Veranstalters Bill Cameron und der Schiedsrichter Organisatoren zu lauschen. Imposant was die Amis so aufziehen. Alle US Schiedsrichter hatten die gleichen Sachen an. Alle im Sakko. Das macht echt was her! Nur Bill war in Kurzen Hosen und Poloshirt. Nach Zwei Stunden der Besprechung und der Einteilung und Planung machten wir uns auf den Weg ins Hotel. Unterwegs noch schnell was Essen und dann ins Bett.

Freitag standen dann für alle drei die ersten Spiele an. Detlef auf Long Island und Michael und Oliver in Seminole County nördlich von Orlando.

Durchweg interessante Spiele. Die Jungs in Florida hatten viel zu bieten, schnelles und ballsicheres Spiel. Das hat schon bei zugucken Spaß gemacht. Das hielt allerdings nicht lange. 16 Uhr, heißt in Florida um die Jahreszeit: Thunderstorm! Welcome to Florida! Aber was für ein Gewitter sich da breit machte. Nach 1,5 Stunden Dauerregen dann die Entscheidung die Spiele auf den nächsten Tag zu verschieben. In New York verlief alles fast normal. Nur das die Turnierorganisation den Detlef vergessen hatte. Also keine Spiele für ihn... Also wieder ab in die City nach New York.

Der erste Samstag: Im Süden hatten wir bekannte Worte eines Einwanderers wahrgenommen. James Griffin, ein Deutscher der in Florida lebt und sich als Schiedsrichter betätigt. Wir waren mit ihm zusammen angesetzt. Wir hatten mächtig viel Spaß, bei unseren 2,5 Spielen. Dann wieder: Thunderstorm! Wieder Wasser und Blitze ohne Ende!!!! Auch hier wieder: Alles nach morgen verschieben. So ist das hier im Sunshine State!!! In New York hatte man es endlich geschafft Detlef zum Platz zu bekommen und ihm Spiele zu geben. Nun los Detlef, die Mädels warten schon!! ;-)

Am Sonntag bot sich in Seminole County wieder das gleiche Bild. Erst nette und schöne Spiele (Mittlerweile hatten sich die Plätze allerdings auch in zwei großen Sumpfbiete verwandelt und Oliver

musste als SRA natürlich mitten hinein!) und dann wieder um 16 Uhr: Riiiiichtig: Thunderstorm. Wieder viel Wasser und auch wieder die Ansage: Wir Spielen morgen weiter. Also viel Zeit. Die nutzten wir zusammen mit James, wir gingen zum Hooters. Der Fleischbeschau pur. Erst bei der Bedienung, und dann noch bei Essen. Man isst hier Chicken Wings. Wir nahmen gleich den großen Teller: 50 Stück. Man gönnt sich ja sonst nichts. Als wir die Platt gemacht hatten noch ein nettes Pläuschen, dann aber ab ins Hotel. Schlafenszeit.

In New York war alles in Ordnung, gute Spiele und viele Ansetzungen für unseren Detlef. Abends wurde hier die Umgebung des Hotels unsicher gemacht. Was gab es hier? Hooters, was für ein schönes Lokal. Das geht gut ab! Ansonsten nichts!

Der Montag war der Finaltag. In Orlando, gab es ein Spiel für Oliver und Michael. Danach ging es gleich wieder ins Hotel. Denn wir mussten ja noch schnell Duschen und die Koffer nehmen. Dann ab zum Flughafen. Der Flug zu Detlef nach NY stand an. Auch hier wieder: Thunderstorm! Heißt Verspätungen bei den Flügen, was für uns 2 Stunden bedeutete.

Wir landeten dann aber ruhig und sicher auf dem John F. Kennedy Airport in New York City! Dort erwartete uns schon Detlef um uns denn zu erklären wie wir in unser Hotel kommen. Wir hatten uns für die Zeit zwischen den Turnieren in Newark in New Jersey eingemietet. Ein weiter Weg, aber mit der sicheren Anweisung von Detlef, der schon durch das Nahverkehrsystem dort durchgestiegen war, gab es auch hier keine Probleme. Spät aber sicher kamen wir am DAY´s Hotel am Flughafen Newark International an. Ein nettes Hotel. Zwar nicht so Komfortabel wie das Marriot, aber auch ganz gut.

Am Dienstag zog auch Detlef zu uns in das DAY´s Hotel. Als das abgewickelt war, ging es los in die Stadt. Nun war der Weg etwas schwieriger: Flughafen Service des Hotels bis zum Parkplatz des Airports. Dann mit dem Airport Train bis zum Terminal C. Dort in den Bus 62 (Busfahren, ein echtes Abenteuer!!) nach Newark Pennstation. Dort hoch in die PATH die uns bis zum World Trade Center (jetzt Ground Zero) brachte. Die fahrt durch die größte Baugrube der Welt ist schon imposant. Hoch in den Großstadtdschungel. Gut das Detlef schon was gesehen hat und er nun etwas „Führer“ spielen kann. World Financial Center, Wall Street, Statue of Liberty, Ellis Island, Staten Island Ferrie und, und, und. Hier gibt es ja viel zu sehen und zu bestaunen. Was für eine gigantische Stadt!!!

Nach 5 Stunden des Staunens ging es dann zurück. Auch Bahnfahren ist ein echtes Abenteuer. Zumindest mit der PATH. Schön wackelig die ganze Aktion.

Zurück im Hotel: Duschen, Karten raus und Skat kloppen! Dabei ein oder zwei Bierchen.

Am Mittwoch machten wir uns früh auf. Erst zum Frühstück in den Flughafen. Dann wieder rein in die Stadt. Auf zum höchsten Punkt der Stadt: Empire State Building. Lange Schlangen waren der Preis für die großartigste Aussicht die man über NY haben kann. Aus 381 Metern Höhe kann man alles sehen. Einfach großartig! Gewaltig.

Anschließend eine Tour durch die Stadt: Macy´s (Das größte Kaufhaus der Welt, imposant, riesig und echt schön. Zum Beispiel die alten Holzrolltreppen in den oberen Etagen.), Madison Square Garden, Rockefeller Center, St. Patricks Cathedral, Waldorf Astoria, Park Avenue und Grand Central Station. Die Füße sind Platt, aber man hat echt was erlebt. Zum Abschluss noch eine Tour mit der Seilbahn über den East River nach Roosevelt Island. Auch sehr schön. Dann mit der Bahn einmal durch Brooklyn und dann zurück zum Hotel. Skat!!!

Am Donnerstag zogen wir dann alle drei wieder um in das Marriot Islandia nach Long Island. Der schöne Weg den Detlef ausgemacht hatte führte uns über Staten Island, vorbei an Parks und über die Verrezano Narrows Bridge. Den Shore Parkway entlang, an JFK Airport vorbei zum Hotel. Dort bezogen wir unsere Zimmer und machten uns erneut auf. Wir fuhren über die Dörfer. Wir fanden ein lauschiges ruhiges Fischerörtchen. Echt herrlich. Hier sprangen wir in die Bay. Wir lagen etwas am Strand und spielten, na was wohl: Skat.

Auf dem Rückweg bekamen wir einen Anruf. Ein SR den wir kannten hatte in der Nähe ein Spiel der dritten Liga. Ort aufgeschrieben und dann los. Einfach, aber doch schwer. Die ungenaue Karte bereitete uns einige Probleme. Als wir dann vor Ort ankamen, war die Fahrt aber nicht vorbei. Den Weit und breit kein Fußballspiel zu sehen... Wir suchten also die ganze Gegend ab. Erfolglos. Nach 90 Minuten piffen wir ab und gingen lieber Chinesisch Essen! Was wirklich los war und wo das Spiel nun wirklich war haben wir nicht heraus bekommen.

Freitag, Samstag und Sonntag bot sich uns dann meist das gleiche Bild. Jeden Tag vier Spiele, alle hintereinander (Also jeden Tag 280 Minuten non Stopp.). Das hat auch Spaß gemacht, denn endlich hatten auch Michael und ich unsere Spiele mal alle durchgezogen. Auch wenn es am Freitag knapp war. Denn, wie sollte es anders sein: Wir haben aus Florida was mitgebracht: Riiiiichtig: Thunderstorm!!! Hier zwar sehr heftig, aber dafür nicht so lange, so das wir noch die Spiele zu Ende führen konnten. Abends sind wir dann immer in den schönen Pool im Hotel gesprungen um dort Entspannung zu finden. Die Beine hatten es sich verdient! Der Whirlpool half uns auch. Herrlich! Zum Abschluss noch ein paar Runden Skat.

Am Sonntag Abend waren wir alle drei echt Platt, 12 Spiele in drei Tagen war heftig. Aber dafür waren wir ja da.

Am Montag wartete unsere letzte Aufgabe auf uns. Wir leiteten ein Halbfinale. Das war dann auch schöner Sport. Hat alles gut geklappt. Die Kameradschaft dort drüben ist echt super. Alle haben uns nett und herzlich aufgenommen. Danke dafür an die Leute da drüben. Das Finale welches uns angeboten wurde mussten wir dann allerdings mangels Zeit absagen. Schade. Nun SR-Sachen packen und los ging es. Wir zogen wieder ins DAY´s Hotel. Für den Weg dorthin hatte sich Detlef wieder etwas besonderes ausgedacht. Erst an den Strand, Jones Beach wartete auf uns, durch die schöne Natur und dann mitten durch Brooklyn. Aber die größte Hürde wartete hinter der Manhattan Bridge auf uns. Mit dem Auto quer durch Manhattan! Wahrlich ein echtes Abendteuer. Aber sollte man mal gemacht haben...

Erst durch Chinatown, Little Italy und Soho. Dann durchquetschen zum Holland Tunnel. Blöd nur das man die Polizisten in NY (schwarze Kleidung) nicht gut sieht, und auch nicht versteht; was die von einem nur wollen. Also erst einmal los fahren und rüber über die Kreuzung. Blöd nur das der Polizist genau das nicht wollte... Er lief uns also im Stau nach (Wir hatte 25 Minuten gestanden!), kurzer Blick, Hey: Touristen, also eine klare Ansage: „Sie fahren jetzt ein paar Meter zurück und biegen dann hier ab, damit sie den Stau umsonst hinter sich gebracht haben.“ Das bedeutete: Den Stau hatten wir hinter uns. Aber leider waren wir nicht im Tunnel, wo wir eigentlich hinwollten. Also ein paar mal abbiegen und dann von der anderen Seite noch mal heran. Wieder Stau... Nach weiteren 20 Minuten hatten wir es dann geschafft. Wir fuhren in den Tunnel der uns nach New Jersey brachte. Schließlich kamen wir wohlbehalten im Hotel an.

Am Dienstag hatten wir noch nicht genug von Manhattan. Dieses mal trennten sich allerdings unsere Wege. Detlef und Michael zog es ins Technik Museum, dem Flugzeugträger „Intrepid“, an den Hudson River. Dort waren zu bestaunen: MIG, Panzer, die Concorde und wie ein Flugzeugträger überhaupt so von innen aussieht. Viel Geschichte und überall Souveniershop´s! Aber super interessant! Nun zog es die beiden noch durch das Village und rüber zu den Vereinten Nationen und wieder zum Broadway. Michael hatte den Mut einige der an allen Ecken stehenden und mit Waffen überladenen Polizisten zu Fragen ob ein gemeinsames Foto zu machen sei, Detlef war vorher schon der Meinung das die das nicht machen - Sie haben es gemacht!! Wer kann schon dem dänischen Charme widerstehen?

Oliver machte sich in der Zeit auf Greenwich Village zu durchstöbern. Nach einem guten Fußmarsch (Washington Square Park und Umgebung) kam er endlich am Ziel an. Dem Chelsea Piers Sports Komplex. Hier gab eine Golf Driving Ranch. Die Ball kann man hier aus vier Etagen in Richtung

Hudson River Schlagen. Ein echt schönes Erlebnis für Golf Spieler. Dann wieder ein Fußmarsch und mit der Subway in Richtung Central Park. Viel zu sehen gibt es auch hier. Und viele Meter kann man hier auch machen. Da tun einem schon die Füße weh... Durch das Plaza Hotel und rüber zu den Häusern der Reichen. Man, kann Geld stinken... Anschließend trafen wir drei uns wieder. Bei Fridays wurde gespeist. Dann fahren wir zum Union Square. In einem riesigen CD und Platten Laden tobten wir uns dann noch mal aus. Union Square und der Broadway sind im Dunkeln echt schön. So viel Leben. Aber es reichte uns und unseren müden Knochen. Auf zurück. Abends noch ein kleines Spielchen Skat und dann schlafen gehen.

Am Mittwoch war dann alles bereit für die Rückkehr. Die letzten E-Mails checken, Koffer packen, Frühstück und dann ab zum Flughafen. Detlef fuhr zum JFK Airport und Michael und Oliver fahren zum Newark Airport. Dort noch einmal Shoppen und dann ab in den Flieger nach Hause. Alle sind wohlbehalten zu Hause angekommen.

Wir haben viele schöne Erfahrungen gemacht, schöne Spiele gehabt und echt viel Spaß gehabt. Eine großartige Tour!!!

Auf ein neues im Jahr 2006!!!!

Für Deutschland piffen in den USA: Detlef Lehmann, Michael Wachowiak und Oliver Dick.

Vielleicht konnten die US Referees ja noch was von uns lernen...